

Fortschritt: Knapp die Hälfte ist bis jetzt verbaut

Bundestagsmitglied Thomas Bareiß schaut sich in Herbertingen die Ortsumgehung an

Von Anita Metzler-Mikuteit

HERBERTINGEN - Rund 50 Termine sind im Sommertour-Kalender von Bundestagsmitglied Thomas Bareiß vermerkt. Ein weiteres Mal nutzt er die parlamentarische Sommerpause, um in seinem Wahlkreis Unternehmen und Institutionen zu besichtigen, an Gedenkveranstaltungen und Festakten teilzunehmen oder beim „Hock“ auf dem Dorfplatz dabei zu sein. Den Auftakt der knapp dreiwöchigen Tour bildete am vergangenen Montag, nach dem Besuch des Bächtlefests in Bad Saulgau, die Besichtigung der Baustelle Ortsumfahrung Herbertingen.

Die Fertigstellung des 31,6-Millionen-Euro-Projekts ist für das Frühjahr 2013 geplant. „Knapp die Hälfte ist bis jetzt verbaut“, sagt Gerhard Lutz, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Herbertingen im Kreise von Mitgliedern der Bürgerinitiative „Pro Ortsumgehung“, die sich mit großer Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen für das Projekt eingesetzt haben. Als eine „ganz besondere Feier in den ersten Mai hinein“ wurde am 30. April 2009 der Spatenstich gesetzt, nachdem sich die Bürgerinnen und Bürger insbesondere mit ihren friedlichen Straßenaktionen weit über die Kreisgrenzen hinaus Gehör verschafft hatten.

Über die Baufortschritte zeigen sich die rührigen BI-Mitglieder an diesem Tag zufrieden, auch wenn diese durch die „vielen Kleinarbeiten“ zur Zeit nicht auf den ersten Blick ersichtlich seien. „Das macht manche ein bisschen unzufrieden“, erzählt Maria Blesch.

Nicht erst seit der Bauverzögerung im vergangenen Jahr seien alle „sehr wachsam und kritisch“. Schließlich muss zukünftig noch viel



Thomas Bareiß (Zweiter von links) mit Mitgliedern der Bürgerinitiative „Pro Ortsumgehung Herbertingen“ und Gerhard Lutz, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Herbertingen (rechts) und Frank Bühler, Gemeinderatsmitglied und Herbertingens stellvertretender Bürgermeister (Mitte). FOTO: AMM

„Geld fließen“: Rund 17 Millionen Euro stehen bis zur Fertigstellung noch aus. Während der Baustellenbegehung wird die Notwendigkeit dieses Großprojekts noch einmal deutlich. „Ich bin jeden Tag froh, wenn nichts passiert“, sagt BI-Mitglied Manfred Müller und erinnert

an die vielen Passanten, die tagtäglich die Durchfahrtsstraße überqueren müssen. Erst vor wenigen Tagen verunglückte eine 70-jährige Radfahrerin tödlich.

Insbesondere der Schwerlastverkehr habe in den letzten Jahren massiv zugenommen. „Dauerstaus sind

an der Tagesordnung“, sagt Friedrich Reiner, „man glaubt gar nicht, welche Schleichwege sich die Lkw suchen.“ Das Mitglied der Bürgerinitiative wohnt in unmittelbarer Nähe zur Durchfahrtsstraße. „Bei uns wackeln richtiggehend die Tassen im Schrank, wenn die Lkw vorbeifahren“, erzählt er. „Richtig gut schlafen“ wird er wohl erst wieder, wenn die Finanzierung des gesamten Projekts gesichert ist und der Verkehr auf der neuen Straße rollt. Für Mitte August plant die Bürgerinitiative eine Trassenbegehung, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

Bergwacht hat ein neues Mitglied

Abgeordneter Thomas Bareiß zeigt sich über Arbeit an der Burgruine Dietfurt begeistert

Inzigkofen (wik) Zum Abschluss seines Besichtigungsprogrammes in Inzigkofen zeigte sich Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß beeindruckt. „Auch bei meinem sechsten Besuch war es erneut interessant und informativ zu sehen und zu hören, dass sich in Inzigkofen mit seinen Ortsteilen immer etwas bewegt und Neues geschaffen wird“, sagte Bareiß.

Bürgermeister Bernd Gombold hatte den Politiker zusammen mit den Ortsvorstehern Karl Brigel (Engelswies) und Viktoria Gombold-Diels und einigen Gemeinde- und Ortschaftsräten am Bergwachtstützpunkt vor der markanten Burgruine Dietfurt begrüßt. Hier war es Bereitschaftsleiter Ernst Hagg, der über die vielfältigen Aufgaben der 1934 gegründeten Gruppe, der ältesten in Württemberg, informierte. Voll Stolz berichtete er von den umfangreichen Sa-



Auf dem Bergfried der Ruine Dietfurt erfreuten sich die Teilnehmer an der Sommertour von Thomas Bareiß (Mitte) an dem herrlichen Rundblick über das Donautal, zusammen mit Bürgermeister Bernd Gombold (3.v.l.) und weiteren Teilnehmern. BILD: KÖPFER

nierungsarbeiten mit nun bereits 5480 Arbeitsstunden in Eigenleistung zum Erhalt der Burgruine mit Bergfried und Burghöhle. Das gesamte Gelände mit Hütte und Burgruine ist seit 2004 im Besitz der Bergwacht. Über die Geschichte der Neutempler mit ihrer rassistischen und antisemitischen Ideologie, die nach

dem Ersten Weltkrieg auf diesem Areal sich trafen und in der Burghöhle ihre Rituale abhielten, sprach der ehemalige Schulumtsleiter und Bergwachtmitglied Walther Paape. Am Ende erklärte Bareiß spontan, dass er passives Mitglied bei der Bergwacht werde und klären werde, ob für die weiteren Sanierungsmaßnah-

men Zuschüsse aus Bundesmitteln möglich sind.

In Inzigkofen stand der Milchviehbetrieb von Matthias Uhrenbacher auf dem Besuchsprogramm. Beim Gang durch die Stallungen mit 95 Stück Milchvieh wurden im Gespräch Probleme der Landwirtschaft erörtert. So ist eine Erweiterung geplant, diese ist von der Gemeinde bereits gebilligt, doch fehlt immer noch die Fördermittelzusage des Regierungspräsidiums, beklagte Matthias Uhrenbacher. Für alle Besucher neu war die Vorstellung des Melkroboters, der eine ungeheure Erleichterung ist. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Milchkühe sich anstellen, um je nach Bedarf gemolken zu werden.

Zuletzt stellte sich in Engelswies die Firma „Martin Frey Hof und Garten“ vor, die seit 16 Monaten besteht und laut Inhaber über eine sehr gute Auftragslage verfügt. Vor dem Neubau des Autohauses Bippus-Jäger konnten sich die Besucher von der qualifizierten Arbeit bei der Hofgestaltung überzeugen.

Pflegekräfte verdienen mehr Anerkennung für ihre Arbeit

Thomas Bareiß und Jens Spahn machen einen Besuch in der Seniorenwohnanlage Fideliswiesen

Von Vera Romeu

SIGMARINGEN - Bei einem Rundgang durch die Seniorenwohnanlage Fideliswiesen haben die Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß und Jens Spahn mit Heimleiter Franz Vees und Pflegedienstleiterin Karin Heinzler ein Gespräch geführt. Spahn ist Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion und in die Vorbereitungen der anstehenden Reform der Pflegeversicherung sowie die Gesetzgebung zur hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum eingebunden.

Er zeigte sich von der Seniorenwohnanlage Fideliswiesen beeindruckt: „Die Ehrenamtsstruktur ist hier besonders gut ausgebaut. Das ist ein indirektes Qualitätsmerkmal, denn wenn es etwas zu verbergen gäbe, dann würde man ein Haus eher

abschotten wollen“, erklärte Spahn. Das Ehrenamt werde immer wichtiger im Alltag der Seniorenbetreuung, stellte Spahn fest. Was ihm auch

gefallen hat, ist das parallele Angebot von Betreutem Wohnen und Pflegeheim auf derselben Anlage. „Wer sich nicht mehr selbst versorgen

kann, braucht nur über den Hof zu gehen und findet alle Angebote der Pflege“, sagte Spahn begeistert.

Mehr Personal für Demente

Heimleiter Vees sprach die Probleme im Bereich der Pflege offen an und formulierte auch seine Wünsche an den Bundestagsabgeordneten. In der neuen Reform müsse die Situation der Betreuung von Patienten, die an Demenz erkrankt sind, verankert werden. In diesem Bereich brauche es mehr Personal. „Alle sind sich einig, dass für die Betreuung und Pflege der älteren Bürger mehr getan werden muss, aber keiner will es zahlen“, so Spahn.

„Ich wünsche mir auch, dass man auf Bundesebene endlich ein Ausbildungsgesetz hinkriegt“, sagte Vees. Die Seniorenanlage bildet sechs Pflegekräfte aus. Das ist eine wichti-

ge Maßnahme, um dem generellen Fachkräftemangel im Pflegebereich entgegenzuwirken. Die Seniorenanlage weise eine außergewöhnliche niedrige Fluktuation beim Personal auf, berichtete Pflegedienstleiterin Heinzler. Es gäbe einige Mitarbeiter, die seit der Eröffnung der Seniorenanlage dabei geblieben sind.

Belastend für den Alltag ist die intensive Dokumentationsarbeit, die viel Zeit und Energie verschlingt. Spahn wollte wissen, wie hier Erleichterung verschafft werden könnte. Alle drei Monate müssen von jedem Bewohner alltägliche Dinge wie Kommunizieren, Schlafen, Essen, sich beschäftigen, Sinn finden und vieles mehr dokumentiert werden.

Wichtig wäre aus der Sicht des Heimleiters, dass das Ansehen der Pflegekräfte in der Gesellschaft verbessert wird.



Franz Vees, Karin Heinzler, Jens Spahn und Thomas Bareiß stellen sich zu einem Erinnerungsbild.

FOTO: VERA ROMEU



Stettener Wehrleute erhalten Ehrungen

Anlässlich des Jubiläums der Stettener Feuerwehr hat der stellvertretende Kreisbrandmeister Markus Gräter verdiente Mitglieder der Wehr ausgezeichnet. So erhielten Brandmeister Johann Ruf und Löschmeister Fidel Dreher das Goldene Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes für 40 Jahre im aktiven

Dienst. Für 25-jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Stetten wurden darüber hinaus die Löschmeister Klaus Rebholz, Stefan Sieber und Michael Klaus sowie Oberbrandmeister Adolf Hafner und Brandmeister Martin Bubser mit dem Silbernen Ehrenzeichen geehrt. SGR/FOTO: SUSANNE GRIMM

Augenoptiker bangt um Garnison

Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß auf Sommertour in der Heuberggemeinde

Stetten a.k.M. (hps) Die Heuberggemeinde ist in Sachen Bundeswehrstationierung mit den anderen Armeestandorten im Landkreis Sigmaringen nicht vergleichbar. Das unterstrichen gestern beim Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß sowohl der Geschäftsmann und Mittelständler Fritz Pfeiffer wie auch Bürgermeister Gregor Hipp.

Bareiß machte im Rahmen seiner Sommertour Station in der Garnionsgemeinde. Auf seinem Besuchsprogramm standen neben der Besichtigung des Fachgeschäfts für Uhren, Schmuck und Optik der Familie Pfeiffer

auch die Beil-Stiftung und ein offizielles Gespräch im Rathaus. Fritz Pfeiffer hatte für den Besucher einige Folien vorbereitet. Darunter war auch die Darstellung einer Statistik, nach der 37,5 Prozent aller in Stetten vorhandenen Arbeitsplätze auf den Zivilbereich der Bundeswehr im Rahmen des Dienstleistungszentrums entfallen. In Pfulendorf, so die Statistik, seien es nur 1,9 und in Sigmaringen 2,6 Prozent aller Arbeitsplätze.

Gregor Hipp wandte sich vor diesem Hintergrund gegen die Meinung, von einem weiteren Rückzug der Bundeswehr aus dem Landkreis seien alle Standorte in gleichem Umfang betroffen. Hipp: „Wir müssen aufpassen, dass das Dienstleistungszentrum nicht aufgelöst und nach Immendingen, Donaueschingen oder Ulm verlagert wird.“ Ei-

ne solche Entscheidung wäre nach Meinung des Bürgermeisters „fatal“.

Alleine in den Jahren 1989 bis 1997 hat Stetten 2500 Soldaten verloren. Für den Einzelhandel, so Pfeiffer, sei besonders der Abzug der Franzosen 1997 negativ gewesen. Die Soldaten aus dem Partnerland hätten für ihren Auslandseinsatz in Stetten mehr finanzielle Zuwendungen bekommen, als beim Dienst im Heimatland.

Nach der Auflösung der französischen Garnison bekam auch die Firma Pfeiffer die wirtschaftlichen Folgen zu spüren. Dazu kam, dass 2003 die Beteiligung der Krankenkassen an den Brillen eingestellt wurde. 2005 stand auch das Traditionsgeschäft vor der Frage, ob Stetten als Standort noch zukunfts-trächtig sei. Neben Fritz Pfeiffer stieg sein Sohn Steffen in das Geschäft ein.



Thomas Bareiß (links) informierte sich im Gespräch mit Augenoptikermeister Steffen Pfeiffer (rechts) über die technische Ausstattung des Stettener Fachgeschäftes. BILD: STEINMÜLLER

Thomas Bareiß angetan von Entwicklung

CDU-Bundestagsabgeordneter
auf Sommertour

Bad Saulgau – Im Rahmen seiner diesjährigen „Sommertour“ besuchte der CDU-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen auch Bad Saulgau und zeigte sich beeindruckt von dem, was sich in der Kurstadt auch in der jüngsten Vergangenheit entwickelt hat.

Als erster Punkt der Tour stand der Besuch der neuen Fachklinik Höchsten an. Begleitet wurde Bareiß dabei von Bürgermeisterin Doris Schröter und dem Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes, Thomas Zimmerer. Vor dem Rundgang durch die neue Klinik fand dort zunächst ein Gespräch mit dem Vorstand der des Trägers der Klinikträgers „Die Zieglerischen“ statt. Dabei ging es auch um aktuelle sozialpolitische Themen. Anschließend ging es zu einer Besichti-

gung bei der Firma Kistler.

Firmeninhaber Alexander Kistler erklärte dem Abgeordneten die Produktpalette des international tätigen Betriebes, der sich auf die Planung und Herstellung von Schweißpositionier- und Schneidemaschinen spezialisiert hat. Über den aktuellen Sachstand der Erweiterung des Industriegebiets Hochberger Straße sowie dem derzeitigen Sachstand beim Bau der Kernstadtentlastungsstraße informierte Bürgermeis-

terin Doris Schröter den Abgeordneten jeweils vor Ort, bevor es dann ins Alte Kloster zur Besichtigung der neuen Räume der städtischen Kunstgalerie „Fähre“ und der Stadtbibliothek ging.

Der Abschluss des Besuchsprogramms fand dann auf dem Tennisclub bei den Knoll Open statt, zu deren traditioneller Verlosung Thomas Bareiß auch gleich ein tolles Geschenk mitbrachte: einen Gutschein für eine Reise nach Berlin.



Drei von 500

Unter den nahezu 500 Besuchern des Theaterstücks „Les Miserables“ von Victor Hugo bei der Nachtaufführung im Naturtheater Waldbühne in Sigmaringendorf waren auch Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß mit seiner Frau Sonja sowie Gerlinde Kretschmann, die Ehefrau von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Unsere Aufnahme entstand vor Beginn der Vorstellung. Dabei sind (von links) Gerlinde Kretschmann, Thomas Bareiß und Bürgermeister Alois Henne im Gespräch.

ASP/FOTO ANTON SPEH

Zwischen Fensterherstellung und Pflege

Thomas Bareiß besucht im Rahmen seiner Sommertour Rosenfelder Firmen und die Tagespflege im Ursulahaus

Rosenfeld (may). Der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß besuchte in Rosenfeld mit dem CDU Ortsverband und Bürgermeister Thomas Miller die Firma Etter Fenstertechnik, die Firma Weko und die Tagespflege im Rahmen seiner Sommertour.

Der CDU Ortsverband mit dem Vorsitzenden Klaus May hatte diese Tour vorbereitet. Der Besuchergruppe schloss sich auch Bürgermeister Thomas Miller an.

Die Fensterbaufirma Etter in Leidringen stellt in einem industriellen Fertigungsverfahren jedes Jahr zwischen 6000 bis 8000 Fenster in Holztechnik oder Holz-Alu-Technik her. Günter Etter führt gemeinsam mit seinem Vater Christian Etter das Familienunternehmen seit vielen Jahrzehnten.

Die Besuchergruppe konnte sich die Verarbeitung der verschiedenen Holzarten, die Oberflächenbearbeitung und die Verglasung genauer anschauen. In dem Leidringer Betrieb werden auch Wintergärten und Haustüren individuell hergestellt.

Eine weitere Station des In-



Auf Besichtigungstour im Rahmen seiner Sommertour war Thomas Bareiß (rechts) in Rosenfeld unterwegs. Dort besuchte er gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Miller (links) und dem CDU Ortsverband unter anderem die Firma Etter in Heiligenzimmern. Foto: Privat

formationsnachmittags von Bareiß war die Firma Weko in Heiligenzimmern. Werksleiter Andreas Weitmann führte gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern Carlheinz Weitmann und Marcel Konrad durch den Fertigungs- und Montagebereich. Dort werden Bestäubungssysteme und

Befeuchtungstechniken hergestellt, welche vor allem in der Druckindustrie eingesetzt werden.

Die Firma Weko beschäftigt derzeit 150 Mitarbeiter weltweit und baut aktuell ein Standort in Brasilien auf. Produktion und Montage finden hauptsächlich am Standort

Heiligenzimmern statt, der Firmensitz befindet sich in Leinfelden-Echterdingen.

Die Tagespflege der Sozialstation im Ursulahaus in Rosenfeld bildete den Abschluss des Informationsnachmittags. Geschäftsführer Hans-Joachim Lippus und die Pflegedienstleiterin Beate Koch

stellten die noch junge Tagespflege vor.

In den Räumen des Ursulahauses können zwölf Senioren zur Tagespflege aufgenommen und betreut werden. Anfang August will die neue Einrichtung die Türen probeweise auch am Samstag und Sonntag öffnen.

Thomas Bareiß besucht Bad Saulgau

Bundestagsabgeordneter ist derzeit auf Sommertour

BAD SAULGAU (sz) - Im Rahmen seiner Sommertour machte Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß nun auch Station in Bad Saulgau. Der Abgeordnete zeigte sich nach seinem Besuch beeindruckt von dem, was sich in Bad Saulgau auch in der jüngsten Vergangenheit entwickelt hat.

Als erster Punkt der Tour stand in Bad Saulgau der Besuch der neuen Fachklinik Höchsten an. Begleitet wurde Bareiß dabei von Bürgermeisterin Doris Schröter und dem Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes, Thomas Zimmerer. Vor dem Rundgang durch die neue Klinik fand dort zunächst ein Gespräch mit dem Vorstand der Zieglerschen Anstalten statt. Thema waren aktuelle sozialpolitische Themen. Anschließend folgte eine Besichtigung bei der Firma Kistler. Firmeninhaber Alexan-

der Kistler erklärte dem Abgeordneten die Produktpalette des international tätigen Betriebes, der sich auf die Planung und Herstellung von Schweißpositionier- und Schneidemaschinen spezialisiert hat. Über den aktuellen Sachstand der Erweiterung des Industriegebiets Hochberger Straße sowie dem derzeitigen Sachstand beim Bau der Kernstadtentlastungsstraße informierte Doris Schröter den Abgeordneten jeweils vor Ort, bevor es dann ins Alte Kloster zur Besichtigung der neuen Räume der städtischen Kunstgalerie „Fähre“ und der Stadtbibliothek ging. Der Abschluss des Besuchsprogramms fand dann auf dem Tennisclub bei den Knoll Open statt, zu deren traditioneller Verlosung Thomas Bareiß auch gleich ein tolles Geschenk mitbrachte: einen Gutschein für eine Reise nach Berlin.



Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß bei seinem Besuch der Fachklinik Höchsten. Mit auf dem Bild (v.l.): Larissa Lott-Kessler, Robert Miller (beide CDU-Stadtverband), Thomas Zimmerer (Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes), Rolf Baumann (stellvertr. Vorstandsvorsitzender Die Zieglerschen), Christoph Arnegger (kaufm. Geschäftsführer der Suchthilfe der Zieglerschen), Prof. Harald Rau (Vorstandsvorsitzender Die Zieglerschen), Dr. Ursula Fennen (Fachliche Geschäftsführerin der Suchthilfe der Zieglerschen), Bürgermeisterin Doris Schröter.

FOTO: STADTVERWALTUNG



Entlastungsstraße sorgt für großes Interesse

Auf einem Bauplan sieht die Kernortentlastungsstraße bei Rulfingen recht übersichtlich aus, verglichen mit der Baustelle. Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß (Mitte), der im Zuge seiner Sommertour hier Station machte, hatte viele Fragen zu dem Großpro-

jekt. „Wieviel wurde jetzt schon verbaut?“, wollte er wissen. Insgesamt seien inzwischen 1,2 Millionen Euro in den Bau geflossen, erklärten Bürgermeister Stefan Bubeck (Zweiter von rechts) und Ortsvorsteher Manfred Moll (rechts). HER/FOTO: SABINE HERFORTH



Großes Fest am Sauldorfer Kindergarten

Zur Einweihung der Kinderkrippe am betreuten Kindergarten in Sauldorf sind neben vielen Kindern und deren Eltern auch Politiker gekommen. Die Kinderkrippe „Froschteich“ wurde von Pfarrer Martinho Dias Mértola eingeweiht. Hell und freundlich sind die neuen Räume, die Anneliese Müller, Leiterin des katholischen Kindergartens, den Gästen zeigte. Unter Eltern und ihre Kinder sowie Gemeinderäte

mischten sich auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marianne Wischnewski. Natürlich waren auch die 15 Erzieherinnen des Kindergartens dabei. Höhepunkt des Festes war ein Bobbycar-Rennen. Bürgermeister Wolfgang Sigrist und Bareiß (schiebend) traten gegen Julian Fuchs aus Rast an – der deutlich gewann. BILD: HAHN